

Zeitung

Dreiwöchentliches Jahrgang.

Preis 1.25 M. Anzeigen...
Anzeigen...
Preis 1.25 M. Anzeigen...
Anzeigen...
Preis 1.25 M. Anzeigen...
Anzeigen...

Bezugspreis...
Preis 1.25 M. Anzeigen...
Anzeigen...
Preis 1.25 M. Anzeigen...
Anzeigen...

Nr. 142.

Halle, Dienstag, den 25. März.

1919.

Spartakistenbewegung in Hanau.

Hanau, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie man aus verschiedenen Anzeichen zu beobachten zu können glaubt, hat die hiesige Spartakistenbewegung in den letzten Tagen einen starken Zug erhalten. Man geht deshalb wohl nicht in der Annahme fehl, daß die Leitung des Spartakistenbundes von Berlin nach Hanau verlegt worden ist. In den Straßen ist alles ruhig. Das neu hier erscheinende sozialistische Organ wird vom Büro der Propaganda der Spartakisten abgelehnt. Man vermutet, daß die Zeitung des Spartakistenbundes sich nicht dauernd in Hanau niederlassen werde, da dieser Ort zu klein ist und daß die Gefahr für die Führer besteht, gleich gefaßt und verhaftet zu werden.

Blutige Kundgebungen in Witten.

W.T.B. Dortmund, 25. März. In Witten kam es gestern vor dem Gebäude der „Wittener Volkszeitung“ wegen eines in dem Blatte erschienenen Artikels zu Kundgebungen von Arbeitern aus Witten und Anken, wobei ein Polizeibeamter durch eine aus der Menge geworfene Handgranate tödlich verletzt wurde. Es entstand darauf ein allgemeines Handgemenge. Zahlreiche Personen wurden durch Schüsse und Handgranaten gewundet oder verwundet.

Weitere Ausfahrt von Dampfern.

W.T.B. Bremen, 25. März. Ruder den Danziger Dampfern „Sonnenschein“ und „Weihenfels“ haben gestern, wie die „Börse“, berichtet, folgende Dampfer derselben Gesellschaft den hiesigen Hafen verlassen: „Mienfels“, „Wartensfeld“, „Braunfels“ und „Zalkensfeld“. Die Schiffe gehen zunächst nach England.

„Bayerns Schicksalsstunde“.

W.T.B. München, 25. März. Eine Veröffentlichung der bayerischen Volkspartei (Zentrum) ruft das ganze bayerische Volk auf, sich wie ein Mann zu erheben zum Schutze seiner mehr als tausendjährigen Freiheit und Selbständigkeit, seiner geschichtlichen Ehre und Würde. Wir wollen, heißt es in dem Aufruf, den Zusammenstoß der deutschen Staaten auf festerer Grundlage. Der Forderung aber, daß die deutschen Einzelstaaten zu Provinzen des Reiches herabgedrückt werden und eine einseitige Republik geschaffen werden soll, werden wir den äußersten Widerstand entgegenzusetzen. Wir beantragen die unverzügliche Einberufung des Landtages, damit er eingreifen kann in Bayerns Schicksalsstunde? Bayern den Bayern.

Das erste Weizenmehl für Deutschland.

Berlin, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie wir hören, hat in der gestrigen Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spa der amerikanische Vertreter im Auftrag des amerikanischen Lebensmitteldirektors Hoover die Mitteilung gemacht, daß das erste Schiff mit Weizenmehl für Deutschland aus Amerika abgegangen sei und am 27. März in Hamburg eintreffen werde. Es sei der Dampfer „West Wauna“. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß zwei weitere amerikanische Schiffe ebenfalls mit Weizenmehl, aber für die tschechoslowakische Republik, in Hamburg anlegen werden. Der Preis für Weizen wird für Deutschland nicht höher sein als für den tschechoslowakischen Staat. In der Mitteilung ist endlich gesagt, daß der Weizen von uns gleich bezahlt werden muß, doch wird die Abfertigung der Ladung davon nicht abhängig gemacht.

Ministerpräsident Wexler verhaftet.

Wien, 25. März. (Priv.-Tel.) Aus Budapest wird gemeldet: Der frühere Ministerpräsident Dr. Wexler wurde auf Veranlassung der revolutionären Regierung verhaftet und in das Gefängnis gebracht. Die Polizeibehörde haben sich der Regierung zur Verfügung gestellt. Der Bundespräsident erklärte in einer Mitteilung an die Polizeibehörde, daß die Polizei vollständig nicht des Interesses der Bourgeoisie, sondern des Proletariats zu vertreten habe. Auch der heutige Tag ist in Budapest ruhig verlaufen.

Entente-Drohungen gegen Ungarn.

Saag, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die französische Regierung hat nach Budapest drachlos eine Note, in der die sofortige Freilassung der Ententeeffiziere und Währungsreform gefordert und erklärt wird, daß im Falle der Regierung unverzüglich durchzuführende Maßnahmen gegen die ungarische Hauptstadt ergreifen würden.

Entente-Hilfe für Rumänien.

Amsterd., 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Paris gemeldet, daß die Alliierten beschlossen zu haben haben, anzuhilfen bei Rumänien.

Rage in Ungarn einzugreifen, um dem von zwei Seiten bedrohten Rumänien alle mögliche Hilfe anzubieten zu lassen.

Setztigung des Friedensvertrages binnen einer Woche.

Paris, 24. März. (Reuter.) Die Großmächte haben heute beschlossen, das Werkzeuge zu tun, um den Vertrag innerhalb einer Woche fertig zu stellen. Dieser Entwurf wird dem wachsenden Ernst der Lage zugeschrieben.

Eine bolschewistische Verschwörung in England entdeckt.

Saag, 25. März. (Priv.-Tel.) „Daily Express“ meldet, daß von den englischen Behörden eine bolschewistische Verschwörung entdeckt worden sei. Am Sonntag wurden Nachrichten aus Russland empfangen, aus denen sich ergab, daß Agenten von Lenin und Trotski in neutralen Häfen angekommen seien und vergebliche Versuche machten, Häfen für verbotene Güter zu erhalten. Diese Agenten verfügten über eine große Menge Propagandainstrumente. Der englische Geheimdienst verheimlichte die Ankunft der bolschewistischen Agenten.

Blutige Niederlage der Japaner in Sibirien.

Zürich, 25. März. (Priv.-Tel.) Wie dem Büro Europa Press indirekt aus Tokio gemeldet wird, haben die Japaner in Sibirien eine blutige Niederlage erlitten. Eine große japanische Abteilung unter dem Befehl des Majors Tanaka hatte sich in ein Gebiet Sibiriens gewagt, ohne sich vorher über den Umfang der Streitkräfte genügend informiert zu haben. Die Japaner wurden von den Bolschewisten umzingelt und angegriffen, sich zu ergeben. Nach ihrer Weigerung wurden sie von den bolschewistischen Streitkräften bis auf den letzten Mann niedergemacht. Die zu Hilfe gesandten Verstärkungen wurden mit sehr großen Verlusten zurückgeschlagen. Erst einer größeren Streitmacht unter General Yamata gelang es, die Bolschewisten zurückzuschlagen.

Französisch-italienische Freundschaft.

Saag, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat Frankreich den Vertrag über die Niederlassungsabfertigung der Italiener in Tunis genehmigt. Die Bestimmungen über eine Niederlassung sind jetzt außerordentlich verkürzt worden.

Italien verlangt die Herausgabe von Kunstwerken.

Zürich, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus Mailand berichtet wird, sind Bestrebungen der italienischen Regierung im Gange, daß nicht nur die Kunstwerke in den Wiener Museen und Galerien, sondern auch die aus Italien stammenden Kunstwerke, welche sich in Dresden, Berlin und München befinden, zurückgegeben werden.

Die Ufassen der ägyptischen Bewegung.

Bern, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Das ägyptische Nationalkomitee in der Schweiz berichtet über die Ufassen der nationalen Bewegung. Am 1. März demonstrierte Nubsi, am 8. März wurden die führenden Männer der Nationalversammlung von den Engländern verhaftet und nach Malta überführt. Am 10. März begann dann in den Städten Kairo und Alexandria die Bewegung, sowie auf dem Lande die nationale Volksbewegung. Alle Kreise sind darin einig, daß der Kampf gegen die Unterdrückung des Landes mit aller Erbitterung geführt werden müsse. Es wird mit aller Macht die Unabhängigkeit Ägyptens gefordert.

Freie Fischerei in der Nordsee.

Bremen, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einem Zwischenbericht der englischen Waffenstillstandskommission ist die Blockade der Nordsee aufgehoben worden, doch alle Einschränkungen der Fischerei in der Nordsee zwischen 53.30 Grad und 56 Nord, 43 Grad aufgehoben sind.

Clemenceau will nicht mehr mitfun?

Saag, 25. März. (Eigene Drahtnachricht.) „Nach Press“ meldet geschäftlich, daß Clemenceau vor einigen Tagen seinen Besuch in Belgien verlangt habe, weil er sich nicht mit zufrieden gehen wolle, daß Frankreichs Forderungen, die Linie Rheinfest zu befestigen, von den anderen Mächten auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes abgelehnt wird. Eine Befestigung dieses Gebietes liegt nach ihm nicht vor.

Die Kacetellen aus England kosten 25 Mark pro Zentner.

England kauft, nach einer Meldung aus Bern, für die von ihm nach Deutschland zu liefernden Kacetellen 11 Pfund Stirling pro Zentner. Das ist dem letzten Höchstpreis ungefähr 25 Mark pro Zentner.

Die Gerechtigkeit der Feinde.

Von E. Deltus-Halle, Mitglied der Nationalversammlung.

D.P.K. Im Vertrauen auf die Einhaltung der 14 Punkte Wilsons und die Gerechtigkeit unserer Feinde haben wir seiner Zeit den schweren Bedingungen des Waffenstillstandes zugestimmt. Wie dieses Vertrauen gerechtfertigt wurde, haben die fortgesetzt erschwerten Bedingungen der weiteren Waffenstillstandsverträge bewiesen. Geradezu hohnlachend setzen sich aber die Franzosen über alle Abmachungen hinweg bei ihrem Auftreten gegenüber der Bevölkerung in den besetzten Gebieten. Aus den zahlreichen Notkreisen, die der Nationalversammlung zugehen, läßt sich eine Fülle von Material zusammenstellen, wie die Militärorgane gegen alles Deutsche gerabwehrt hätten, wenn es sich darum handelt, den Bewohnern den Segen der französischen Herrschaft zu zeigen. Da werden die deutschen Zeitungen und Zeitschriften, deutschfeindliche Artikel aufzunehmen und Zustimmung für den Anschluß an Frankreich zu machen. Die schwersten Vermögensvergriffe werden vorgenommen.

Das alles ist aber noch ein Kinderpiel gegenüber dem was in Elsaß-Lothringen jetzt vorgeht. Elsaß-Lothringen wurde von den Franzosen immer als Bestandteil Frankreichs betrachtet und kann wohl auch endgültig für Deutschland als verloren betrachtet werden. Man sollte nun meinen, daß die Franzosen beschränkt wären, auch in denjenigen Bevölkerungsteilen moralische Eroberungen zu machen, die heute noch nicht französischfreundlich gesinnt sind. Die Franzosen verfolgen das Gegenteil. Sie treiben eine direkte Vergrößerungspolitik.

In den ehemaligen Reichslanden sind etwa 400 000 Personen vorhanden, die aus Altdeutschland stammen. Das unter diesen sich eine Menge überaus wertvoller Kräfte befindet, leidet ohne weiteres ein. Diese haben ihr reichlich Teil zu dem gewaltigen Aufschwung des Elsaß beigetragen. Die Altdeutschen und dazu noch Behnühende deutschgesinnter Elemente sollen jetzt rücksichtslos ausgerieben werden. Das bedeutet selbstverständlich eine Verletzung des Artikels VI des Waffenstillstandsabkommens, der jede Fortschaffung von Einwohnern aus den besetzten Gebieten untersagt und Schutz der Personen und des Eigentums zusichert. Gegen die Verletzung dieser klaren Bestimmungen hat die deutsche Waffenstillstandskommission wiederholt Verwahrung eingelegt, jedoch ohne Erfolg. Der Sieger setzt sich einfach über alle Abmachungen hinweg. Da ist es durchaus am Platze, wenn sich ein Ausschuss der vertriebenen Elässer gebildet hat und nun der deutschen Bevölkerung durch die Nationalversammlung die „Kulturstaaten“ unterbreitet. Um so wohltuender berührt es in der eingereichten Denkschrift, wenn man liest, daß in Baden anderen deutschen Landsleuten das allergrößte Entgegenkommen gezeigt wird. Trotzdem ist dringende Hilfe notwendig. Die Ausgenieteten müßten ihr gefamtes Bad und Gut zurücklassen. Hüßta wurde ihnen nicht einmal gestattet, das allernotwendigste mitzunehmen.

Besonders schlimm ist es dabei den Beamten ergangen, die ja den größten Teil der Altdeutschen ausmachen. Sie, die auf Befehl der deutschen Regierung und später auf Anordnung der französischen Besatzungsbehörden ihre Posten nicht verlassen haben, sind dafür schände behandelt worden. Bereits am 7. Dezember erfolgten die ersten Ausweisungsbefehle an Beamte. Auch ihnen wurde nicht gestattet, ihr Eigentum mitzunehmen. Angeblich sollten dem Verkehrsbehörden entgegenstehen. Aber bereits am 30. November beglückte sich die französische Verwaltung, die Beschlagnahme des gesamten deutschen Vermögens auszuführen. Wasmittel, die geschädigten Deutschen zu ihrem Rechte zu verhelfen, hat Deutschland, da es wehrlos ist, nicht. Es hilft nur ein Appell an das Gewissen Frankreichs und der gesamten gestitzten Welt. Das muß die Nationalversammlung tun. Sie wird sich dieser Aufgabe nicht entziehen.

Daneben hat das Reich sofort alle Verantwortung, auch helfend einzugreifen. Den mittellosen Deutschen muß eine Unterstützung zuteil werden. Den im gewöhnlichen Leben lebenden Vertriebenen muß bei der Gründung einer neuen Existenz geholfen werden. Es Beamte wird man selbstverständlich in Beamtenstellen in Altdeutschland unterzubringen haben. Bei Einstellung weiterer Beamten sollten Arbeiter und Angestellte, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, in ersten Linie berücksichtigt werden. Leider haben die Bundesstaaten solchen berechtigten Forderungen noch abnehmen gegenüber. Nur Hessen hat die Einhaltung verteidigt.

Wannern auch den Gemeindeführern zur Pflicht gemacht. Wenn auch das deutsche Volk jetzt innerhalb Mitteleuropas schon allenthalben offene Hände haben muß trotz seiner Armut, so wird es doch kaum jemand haben, der nicht den Brüdern aus Elend-Verdrüßungen geholfen wissen will. Den armen Vertriebenen unter ihren Stammesgenossen wieder eine wohlhabende Stätte zu bereiten, wird sich das deutsche Volk als eine Ehrenpflicht nicht nehmen lassen.

Starke Steigerung der Steuerzuschläge in Preußen.

Berlin, 24. März. Der Reichstag ist der preussischen Landesversammlung zugegangen. Zugleich werden für das Rechnungsjahr 1919 die Steuern auf folgende Höhe von 300 M. neu geregelt. Die Zuschläge der Einkommensteuer von 1000 bis 5000 Mark für Gesellschaften 20 p. h., die sonstigen Einkommen 15 p. h. und Steuern bis zu 400 resp. 800 Prozent der Steuer der Einkommen von 1 Million Mark. Die Zuschläge zur Ergänzung der Steuern steigen um 100 Prozent bei 6000 bis 20 000 Mark Vermögen, bis zu 400 Prozent bei Vermögen von mehr als 2 Millionen Mark.

Die traurige Lage unserer Kriegsgefangenen.

Der deutsche Vertreter in Spaai hat der internationalen Interkommunale für Kriegsgefangene eine Note überreicht, worin er auf die traurige Lage unserer Kriegsgefangenen hingewiesen und um sofortige Abhilfe ersucht wird. In der Note heißt es u. a.:

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

In dem einen Lager von Gonesse ist das Mobilisat völlig unzureichend. Schmutzwasser fließt aus den Latrinen in die Umkleekabinen, in denen die Gefangenen schlafen. Die Latrinen sind nicht geputzt worden. Die Offiziere des letzten Besatzes schmeißten ihre Verordnungen gemächlich in die Abfalltonnen und schickten sie in die Hände der Gefangenen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Schamlosigkeit in Bern eine Reihe von Berichten erhalten, die schmerzliche Berichte über furchtbar unermessene Verschüttungen französischer Kriegsgefangenen in Lagerstätten enthalten. Daraus geht hervor, daß in vielen Lagern zum Teil in Folge der Ueberfüllung durch neu angekommene Gefangene, zum großen Teil aber auch durch die Eigenmächtigkeit und die Unwissenheit der Kommandanten

schwere Missetaten begangen, gegen die von den französischen Behörden nichts oder nur wenig geschieht.

Freudhöfe werden der Note zufolge in derselben Weise unterhalten, wie die Militärhöfe der Bundesländer, deren Unterhaltung Belgien übernommen hat. Die Offiziere werden durch keine andere Beschäftigung als die bei Besichtigung während der letzten Kämpfe kritischen auf. Dennoch ist zu hoffen, daß die einmündig erwählte Nachkriegs-Regierung entbehrt.

Zusammensetzung der preussischen Regierung.

Berlin, 25. März. Nach achtstündigen langen Verhandlungen zwischen den Fraktionen des Reichstags, der Demokraten und Sozialdemokraten in der preussischen Landesversammlung ist gestern die neue preussische Regierung von drei genannten Parteien gebildet worden.

Das neue preussische Ministerium setzt sich laut Zornwerts, folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident: Fritsch (Soz.). Als Unterstaatssekretär ist für prätere Zeit Göhke in Aussicht genommen. Inneres: Heine (Soz.). Unterstaatssekretär: bisheriger Bürgermeister von Altona Schwanenberg (Dem.). Justiz: Am Jochenhof (Soz.). Unterstaatssekretär: Heine mann (Soz.). Kultus: Fritsch (Soz.). Unterstaatssekretär: Tröllich (Dem.) und ein Mitglied des Zentrums. Finanzen: Sadelum (Soz.). Landwirtschaft: Braun (Soz.). Volkswirtschaft: Siegelwald (Soz.). Unterstaatssekretär: Graf v. Franke (Soz.). Eisenbahnen: Decker (Dem.). Beigeordnete werden: Graf v. Franke, Hartmann (Dem.) und ein Vertreter der christlichen Gewerkschaften. Handel: Fritsch (Dem.), Beigeordneter Hübner (Soz.).

Notiz über die tschechischen Einfallsversuche.

Berlin, 25. März. Der Reichswehrminister Noske und der preussische Kriegsminister Einhard liegen auf eine kleine Anfrage an die Nationalversammlung folgende Antwort vor: Die in der letzten Zeit beobachteten vermehrten tschechischen Einfallversuche sind auf den Grenzschutz der tschechischen Truppen zurückzuführen. Soweit unzureichend Truppen zur Verfügung stehen, hat die tschechische Regierung die notwendigen Maßnahmen durchzuführen, um einem etwaigen Einmarsch entgegenzutreten.

Gesetzentwurf über Bildung der Reichsmarine.

Berlin, 25. März. Der Nationalversammlung ging der Entwurf eines Gesetzes über die Bildung einer vorläufigen Reichsmarine zu. Die auf die Marinegesetzgebung gegründete Nationalversammlung hat bereits bestehende Bestimmungen über die Bildung der Reichsmarine durch den Reichstag genehmigt.

Am 28. März treffen die ersten Lebensmittel ein.

Berlin, 25. März. Am 28. März werden, laut Deutscher Allg. Ztg., die ersten beiden amerikanischen Lebensmittelgeschiffe in Hamburg eintreffen.

Esodann seien noch folgende Meldungen nachgetragen: Der Vorsitzende der britischen Kommission in Spaai teilte am 23. März, in einer Note mit, daß in der letzten Woche 3000 britische Soldaten, für rund 30 Millionen Dollar Nahrungsmittel, aus amerikanischen Quellen und für rund 20 Millionen Dollar aus britischen Quellen zu sofortiger Lieferung bereit seien. Die deutsche Regierung werde um Mitteilung gebeten, wann die im Driffler Verfahren als Bezahlung hierfür vorgezeichneten 11 Millionen Pfund Sterling Gold in Brüssel eintreffen würden. Da die Überführung des Goldes nach Brüssel, wie der Entente bereits mitgeteilt wurde, am Mittwoch, dem 21. März, erfolgen wird, so dürfte mit dem Beginn der Lieferung der oben erwähnten Lebensmittel in kurzer Zeit zu rechnen sein.

Am 28. März ist, wie die deutsche Waffenstillstandskommission mitteilt, nach der Dampfer 'Secundus' von Hamburg nach dem Dornum abgegangen. Am 24. März ist außer den bereits gemeldeten Schiffen noch der Dampfer 'Mudelsburg' nach England in See gegangen.

Frankreichs Pläne im deutschen Osten.

„Somme libre“, das Blatt des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau, kennzeichnet das neue Polen und seine eigenen polnischen Sympathien folgendermaßen:

Der neue polnische Staat, der nun aus zwei Teilen anerkannt ist, hat das Bündnis mit der Entente geschlossen. Er soll das Selbstbestimmungsrecht gegen alle deutschen Anstrengungen im Osten Europas darstellen. Militärisch wird er dazu in der Lage sein, denn seine neue Westgrenze verläuft über die ehemalige deutsche Westfront vollkommene. Das neue Polen wird vollkommen Herrin der Weichsel und der Warthe werden, es wird die obere Oder abriegeln. Deutschland verliert dadurch etwa 7 Millionen Menschen und 70 000 Quadratkilometer fruchtbarer Boden, der hohe Anbaufruchtbar ist. Die polnische Regierung wird sich gegen die deutsche Politik nicht nur durch die Freimilitäraktionen, die der Militärklub der Entente im Polen halte, auch nicht von den Ukrainern, sondern von dem bolschewistischen Rußland. Die Verbündeten hätten alle Interesse, Polen aus dagegen sicherzustellen.

Sinanzreformen in Ungarn.

Budapest, 25. März. Bei mehreren Budapestern haben sich seit dem 22. März bereits eine teilweise Sozialisierung durchgeführt. Die bisherigen obersten Leiter der Finanzinstitute haben sich zurückgezogen. Die Kontrolle über die Finanzen wird durch die Beamten des bestehenden Komitee über alle Geld- und Kassen aus. Die einmündige Entscheidung über das weitere Schicksal der Finanzinstitute, die angeblich als Mägen einer zu schaffenden großen Staatsbank untergeordnet werden sollen, wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der Weltmarkt ist seit zwei Tagen wieder einmündig. Am letzten Dienstag wurden die Aktien der ersten Gruppe um 50-100 in einem Falle um 300 Notas. Vollständig ist die Börse hier in die Zentral-Kreditanstalt, die Vorkaufspreise, mehrere industrielle Unternehmen, für die nächsten Tage steht die Sozialisierung aller Finanzhäuser.

aller Neigen Theater und Regenerungsstufen, bevor, die den Zwecken des Sozialismus dienlich gemacht werden sollen.

Die Wiener Kommunisten solidarisieren sich mit den ungarischen.

Wien, 24. März. (Korr. Bureau.) Nach den bei einigen hiesigen Kommunisten und im Sekretariat der kommunistischen Partei durchgeführten Hausaufnahmen ordnete die Regierung, die sofortige Entlassung der in Graz verhafteten Kommunisten an.

Am Vormittag veranstalteten die hiesigen Kommunisten eine Sympathieunterstützung für die Diktatur des Proletariats in Ungarn, die sich zu einer Demonstration gegen die Entente gestaltete. Der Vorsitzende verlas ein Telegramm der ungarischen Kommunisten an die Wiener Kommunisten, das ein solches Vorgehen ausdrücklich ablehnte. Sämtliche Redner wandten sich gegen die sozialdemokratische Parteilinie.

Am Nachmittag demonstrierten die Kommunisten vor dem Rathaus. Dabei sprachen auch Vertreter der österreichischen und der Berliner Soldatenräte. Die Veranstaltung nahm eine Entfesselung mit den Forderungen der Kommunisten an. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Wie sich der Umschwung in Budapest vollzog.

Die Umwandlung in die kommunistische Herrschaft vollzog sich in Budapest nicht so ruhig ab, wie es zuerst dargelegt wurde. Vom Freitag an Sonnabend wurde, wie das 'Berl. Tagebl.' meldet, geschossen, wobei es viele Verwundete und Tote gab. Die beiden Staatsbahnen wurden besetzt, Maschinenwägen und Kanonen aufgeschoben. Den Offizieren rief man ihre Auszeichnungen ab. Es kam auch zu großen Plünderungen, wobei die Menge der Lebensmittel- und Juweliergeschäfte heimlichste.

Regierung und Eisenbahnen in England in den Händen.

London, 24. März. (Reuter.) Amlich. In der heutigen Konferenz der Vertreter der Eisenbahngewerkschaften mit der Regierung wurde eine Einigung über die Auslieferung der von der Regierung angebotenen Bedingungen erzielt. Diese Bedingungen erhalten jetzt die Ratifikation durch die Eisenbahngewerkschaften. Sobald sie ratifiziert sind, soll über die restlichen Punkte in dem Programm der Angelegenheiten weiter verhandelt werden. Die Regierung will alles aufziehen, um eine getreide- und rasche Regelung herbeizuführen.

Deutsches Reich.

Oberpräsident Rippmann

An Stelle des früheren Reichsanzwälters Dr. Michaelis ist als Oberpräsident für die Provinz Pommern der Deutschdemokratische Abg. Justizrat Rippmann in Stettin in Aussicht genommen. Gerade die Provinz Pommern hat bisher nur stets hochkonservative Oberpräsidenten entsandt. Seit vielen Jahrzehnten hat in dieser nach dem früheren Oberpräsidenten a. Puttkamer im Volksmund Puttkamer genannt Provinz niemals ein Oberpräsident gewaltet, der auch nur im allergeringsten liberaler Gesinnung verdinglich war. Justizrat Rippmann steht im Alter von 55 Jahren. Ein geborener Westpreuze, lebt er seit 1892 als Rechtsanwalt in Stettin. Er war Mitglied des Abgeordnetenhauses für die Provinz Pommern seit 1908 und wurde für den Reichstag in Pommern durch die Nationalversammlung als Mitglied der Reichsversammlung gewählt. Er lehnte jedoch das Mandat für die Landesversammlung ab.

Ausland.

Kaiser Karls Ueberführung in die Schweiz

Buch, 24. März. (Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Agentur.) Heute vormittag ist der ehemalige Kaiser Karl mit Familie und großem Gefolge in Buch auf schweizerischem Boden eingetroffen. Die Kette erfolgte unter einer großen Ehre. Ein schweizerischer Offizier und Begleitener Hochberger begleiteten ihn den Zug und besetzten den Kaiser östlich. Dann fuhr der Sonderzug nach Glouch mit, wo das Kaiserpaar im Schloss Waresch wohnt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Verkauf des Schloßmobiliars.

Der ungeliebte Regierungsbauauftrag - Präge für den Herrn Zagator. - Villenverkauf. - Eisenach, 25. März. Unangenehme Vorzeichen deuten sich im hiesigen Schloß ab. Von der prov. Regierung war die Nachricht eingeangenen, daß mit Genehmigung des früheren Großherzogs das gesamte Mobilar des Eisenacher Schloßes freizeubig zu verkaufen sei. Die Versteigerung soll am nächsten Sonntag, dem 27. März, im hiesigen Schloßhof stattfinden, das Kriegsbeschädigte und bedürftige Kriegsteilnehmer hierbei besonders berücksichtigt werden sollen. Angehängt an den Verkauf der Sachen zu übergeben, was das Mobilar der Eisenacher Regierung. Sollte sich, mit noch einem anderen Name nach Eisenach gekommen. Die Bekanntgabe des bevorstehenden Verkaufs war allerdings nur in der Eisenacher Presse erfolgt, so daß der größte Teil der Bevölkerung hieron nichts erfahren hat. Die Leute wurden erst aufmerk gemacht, als das wertvolle Mobilar fuhrtenweise aus dem Schloß abgefahren wurde. Wie die Eisenacher Tageszeitung berichtet, hat nun der Bauauftrag die billige günstigste Gelegenheit dazu benützt, sich selbst in eine kleine Nebenhandlung in der Eisenacher Straße zu betreiben. Dem Arbeiter, der mit den 'Schleibern' nichts zu tun haben will, wurden von Bill in fast gleichmäßiger Weise die Schlüssel zu den Schloßräumlichkeiten abgeholt. Von benannten Bill und seine Helfer sollen die Schlüssel, zunächst wurden die besten und wertvollsten Sachen und Möbel unter sie verteilt und einer ganz willkürlichen Verteilung unterworfen. So haben Bill und der Raucherblätter Bettler ganze Wohnräume und Zimmerentwürfen von feinsten Möbeln und Emporenmöbel für 500 oder 600 M. gekauft. Reich gekannte Tisch und Stühle, letztere mit Silberpolieren versehen, waren zu Bill mit 2-5 M. tarziert worden. Schmiedeln hatten sich die Räume des Schloßes mit einer neuen Einrichtung versehen lassen, die nun endlich auch zum Kauf zugelassen wurde. Was aber Bill und Genossen über

Walhall-
Operetten-Theater.
Anfang 7 1/2, Ende 9.30.
Leitete 3 Tage!
Die Faschingstee.
Freitag Erstaufführung:
Der Rastelbinder.
Vorverkauf erst! 10.
Kasse 10-11 u. 4-6

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

G.H.Fischer, Bankgeschäft,
Beerrindl 1894, Alle Promenade 26, Ferrul 6893.
empfehlend sich für alle bankmäßigen Geschäfte,
Einrichtung verzinslicher Sparkonten zur Förderung des
bargeldlosen Verkehrs. h 1923 5
Vermietung leuer- und diebessicherer Fächer in der
Stahlkammer.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 26. März 1919
Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.
Erstaufführung:
Gewitter
Schauspiel
von Alexander Zinn
Donnerstag:
Morgen Erlaufbrunn
Anfang 6 Uhr.
Aida.

Apollo-Theater
Abends 7 1/2 Uhr:
Acht aus Leuten Mäde:
Die schöne Kubanerin
Operette in 3 Akten
von Max Gabel.
Morgen Erlaufbrunn
Das Farmernädchen
Operette in 3 Akten
von G. Harms.
Freitag: Die drei Mäde
Anfang 7.11.5-7.

Kammer-Spiele
Ein Mädchenschicksal.
Frühling und Tod.
Schauspiel in 3 Akten
nach dem Roman „Schneewittchen“ von Alex Brody.
Hasemanns Glück und Ende.
Lustspiel in 3 Akten. V 1927/5
mit Manny Ziemer als Lotte.
Ab Freitag: „**Nottraum**“ mit Lia Ley.

Alte Promenade 6 Reichshof Promenade 6
Mittwoch, den 26. März 1919, 7 1/2 Uhr:
9. Sonder-Abend
Ballettmusik, Opernballette
(Leitung Kapellmeister Erich Augustin) A42/5
1. Ouvertüre zu „Oberon“ Weber
2. Egyptisches Ballett - Laigini
3. Fantasia a. d. Ballett
4. Scène de Ballett - „Coppelia“ Delibes
5. Sylvio-Ballett - „Ligini“ Delibes
6. Ballettmusik aus „Urdina“ Lortzing
7. Suite de Ballett - „Poppy“
8. Ballettmusik aus „Rosarunda“ Schubert
9. La Gioconda-Ballett - Pouchiell

Speisezimmer
Herrenzimmer
Danzzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reicher Ausföhrung.
Möbelfabrik
Albert Martini Nachf.
Inh. Richard Ziemer
Halle a. S. Alter Markt 2.

Ausdrucksdruck bedeutet, interfezierende
Entwürfe 30 Pf. Original
Schneeweiß, Berlin,
Ehlerstraße 19.

Saalschloss-Brauerei
Mittwoch, den 26. März, nachm. 3 1/2 Uhr
IX. gr. Streichkonzert
der Kapelle des Fährleier-Regts. Nr. 36
Leitung: O. Haupt
Soloist: E. Müller
Eintritt Mk. 0.70, einschließlich Kartensteuer.
Die großen Streichkonzerte finden jeden Mittwoch,
abends 3 1/2 Uhr in der Saalschloss-Brauerei statt. h 1934

Hallischer Klub.
Die ordentliche Jahresversammlung
der Mitglieder findet am Sonntag, den 5. April, abends
7 Uhr, in den Räumen des Klubs statt.
Tagesordnung:
1. Feststellung des Jahresberichts und der Rechnungen. Entlastung des
Vorstandes. Wahl von Rechnungsprüfern für 1919. Fortandsmahl.
2. Jahreswahlen für den 28. März 1919 beim Vor-
stand stattfinden.
Die Mitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch ein-
geladen.
Halle a. S., den 25. März 1919. h 1926
Der Vorstand, von Kroßigk.

In unserem
Verkehrs-u. Beleräum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich eine sehr
grosse, reichhaltige
Leihbibliothek
über 30000 Bände!
Ständige Ergänzung durch
die
wichtigsten u. besten
Neuerscheinungen.
Jedermann kann sich da-
selbst Bücher ausleihen.
Die Bezieher unserer
Zeitung zahlen die Hälfte
der Leihgebühr.

Für Private!
Rasierapparate und
haarlosmachende
Kartiragen-Produkte
empfehlen wir
Alfred Otto,
Halle a. S., Perchenhofstr. 31.

Gasthaus Büschdorf!
Mittwoch, den 26. März, von nachmittags 3 Uhr an
Grosser Kavalier-Ball
vom Klub der Musikfreunde.
Artillerie-Musik. Neueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein A 171
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht
Sonntags, den 27. März, nachmittags 3 Uhr, im Mars-la-
Tour, Gr. Ulrichstraße. h 687
H. Wipplinger, Tanzlehrer.

Deutsche demokratische Partei.
Sonntagabend, den 29. März, abends 8 Uhr in den „Thalia-Sälen“
Oeffentliche Versammlung.
Es spricht Herr Staatsanwalt Dr. Elling, Torgau,
Mitglied der Liga für den Völkerbund, h 1924/5
über
„Der Völkerbund“.
Zu dieser Versammlung sind die Einwohner von Halle und Umgegend freundlichst
eingeladen.
Die Versammlung beginnt pünktlich um 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Gartenarbeiten,
Neuanlagen, Umändern sowie Ankauf und Verkauf
von Gärten übernimmt h 1903
R. Rose, Landschaftsgärtner,
Begleitstr. 7, u. Gopplertstr. 28, im Saden.

Damen-Blusen
kauft man preiswert
bei
H. Schnee, Nachf.
Gr. Steinstraße 64.
Konfirmationskarten
u. Geschenke
J. Boehm, Große
Steinstraße 82

Thaliasäle.
Mittwoch, den 26. März, pünktlich 7 Uhr:
**„Was lehren uns die Dieterich-Versamm-
lungen vom 17. und 25. März?“**
**Neue Bahnen für Religion
und Kirche im neuen Deutsch-
land!**
h 1936
Vortrag von A. v. Broecker.
Freie Aussprache. Eintritt 20 Pf.
Freunde der Kirche, Freidenker und Kirchen-
gegner, und solche, die eine moderne Volks-
kirche ersuchen, dringend eingeladen.

Verlangen
sie
Das gute
Scheffel-
Brot
überall zu haben.



Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags
10 Uhr.
Der Verlag.

Bett-Damaste,
Frottier-Stoffe, Rouleaux-Cöper, Batiste, volle
und anst. Stoffe. h 1943/6
Partiwaren S. Biletzky,
Seipzigerstraße 103, 1 Tr.

Freitag, 28. März, abds. 7 Uhr „Thaliasäle“
Solisten-Konzert
Ottlie Eecarius-Stebor, Sopran (Berlin)
Maria Schneider, Klavier (Köln)
Gustav Bodensiek, Bariton (Altenburg)
Hans Scheu'en, Cello (Mülheim)
Klavierbegleitung: Kapellmeister Leo Schönbach, Halle.
Ausführliches Programm an den Anschlagzäunen.
Blüthenfestes, Vertreter: B. Döll.
Karten zu M. 5.10, 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 in der
Hol-Musikalien-handlung Heinrich Holthaus.
h 1931/5

Mit der Aufnähme eines ersten, fest angebrachten
Hausjahres beauftragt, sind
**Speisesaal,
Herrenzimmer,
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Beleuchtungskörper,
echte Perser Teppiche,
Fensterdekorationen**
zur Verkauft gestellt.
Interessenten erfahren kostenfrei Näheres unter B. F. 7552
bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. A 424

Heiratsgesuch
Geirat oder Eingelirat.
Geb. 39 J. alt, ca. 20000
Mk. Verm., sucht sich mit oermög-
lichem, auch birt. u. u. u. u.
beizutreten. Off. unter C. 2768
an die Hauptredaktionsstelle der
Saale-Ztg., Halle, Neue Prome-
nade 1a, erbiten. a 459

Landesschützenkorps
stellt noch Freiwillige ein.
Besonders gebraucht
Vize-Feldwebel
Vize-Wachtmeister
zu Ausbildungszwecken
sowie Minenwerfer, Pioniere,
M.-G.-Scharführer, Artille-
risten, Kavalleristen.

Saal der Loge zu den 5 Türmen
Dienstag, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr
(verlegt vom 13. November)
KONZERT der Rahelwe-
Schülerinnen
Amalie Methner, Gesang
Erna Schumann, Klavier
Begleitung der Gesänge: Karl Klamerl.
Lieder von Schubert, Franz, Brahms, Wolf.
Klavierstücke: Weber, Sonate op. 39, Bach, Präludium
und Fuge B.-dur. Beethoven.
Recde op. 129. h 1931/5
Konzertflügel „Blüthner“ von B. Döll.
Karten 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Holthaus.
Früher geübte Karten haben Gültigkeit.

Verloren
Ein a 440
Jagdhund,
auf den Namen „Grosch“ hörend,
entstanden, 50-60 cm hoch, weiß
und braun, mittelgroßes Haar.
Abzugeben bei Franz Berger,
Bangschütz, Wittfeldstr.

Uebliche Bedingungen!
Gegen Einsendung der Militärpapiere
wird Fahrtausweis übersandt. Bei
Einstellung Fahrvergütung.
Landesschützenkorps
Hauptverbestelle: Berlin W.50
Ansbacherstraße 11,
direkt am Wittenbergplatz.

Thaliasäle, Sonntagabend, den 3. April, 8 Uhr:
**Heiterer Lieder- und
Operetten-Abend**
Margarete Rössner die beiden
Lieblinge
des
Walter Grave Leipziger
Stadt-
theaters.
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.05
bei H. Holthaus, Gr. Ulrichstraße. h 1942/5

Geldverkehr
Gute gute A 424
Industrie-Aktien
zu kaufen. Offert. un. B. S.
7541 a Rudolf Mosse, Brü-
derstraße 4 erbiten.

MODELLE
jeder Art u. Größe
nach Zeichnung
oder Muster liefert
Ed. Oehlwein,
Modellfabrik
Halle a. d. S. 7
Telefon 6730.
Gegründet 1896.

Kriegsanleihen
und
Schatzansweisungen
kauft u. verk. spezente
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft Halle a. S.
Leipzigerstr. 76, Tel. 6366.